

Infoveranstaltung Bebauungsplanverfahren Nr. 116 Parkquartier Marktstraße Quickborn

Ergebnisprotokoll

Datum:	30.09.2026, 18:30 – 21:00 Uhr	
Ort:	Öffentliche Infoveranstaltung, Mensa der Comenius-Schule-Quickborn (Am Freibad 3-11, 25451 Quickborn)	
Ablauf:	18:30 – 18:40 Uhr	Ankommen und Begrüßung
	18:40 – 18:55 Uhr	Vorstellung des Projektes
	18:55 – 20:20 Uhr	Arbeit an 4 Thementischen - Nutzungsmischung - Städtebau/Architektur - Verkehr - Freiraum
	20:30 – 20:45 Uhr	Gemeinsamer Austausch und Ergebnissicherung
	20:45 – 21:00 Uhr	Abschluss und Ausblick

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung durch den Bürgermeister und Moderation	1
Inhaltliche Einführung.....	2
Thementisch 1 Nutzungsmischung	3
Thementisch 2 Architektur/Städtebau	4
Thementisch 3 Verkehr	5
Thementisch 4 Freiraum.....	6
Gemeinsamer Austausch und Ergebnissicherung.....	7
Abschluss und Ausblick	8
Anhang	9

Nr.	Tagesordnungspunkt
1	Begrüßung durch den Bürgermeister und Moderation
1.1	Begrüßung durch Herrn Beckmann (Bürgermeister Stadt Quickborn) - Herr Beckmann begrüßt die ca. 60 anwesenden Bürger*innen und eröffnet die Veranstaltung. Er bedankt sich für das Interesse und das Engagement der Bürger*innen im Rahmen des Planungsprozesses. - Er stellt die am Planungsprozess beteiligten Büros, Unternehmen und Fachbereiche vor: - o CSMM Architekten - o GTL Landschaftsarchitektur - o E&P Stadtplanung - o Gutachterbüro Masuch + Olbrisch Ingenieurgesellschaft mbH - o Answer Capital Partners als Projektentwickler - o Jobst & Kastenmeier Construction GmbH - o Fachbereich Stadtplanung der Stadt Quickborn - Er betont zudem die gute und konstruktive Zusammenarbeit der beteiligten Planungsbüros und Projektpartner. Alle Beteiligten würden mit großem Engagement daran arbeiten, gemeinsam ein qualitativ hochwertiges und lebenswertes Quartier für Quickborn zu entwickeln. - Herr Beckmann hebt die Bedeutung des gemeinsamen Austauschs zwischen Bürgerschaft, Stadt und den beteiligten Planer*innen für die weitere Entwicklung des Quartiers hervor. Begrüßung durch Frau Schanz (Hauptmoderation) - Ziele der Veranstaltung sind das Kennenlernen des aktuellen Planungsstands, der gemeinsame Austausch sowie die Aufnahme von Hinweisen, Ideen und Bedenken. - Das lokale Wissen der Bürger*innen soll in den weiteren Planungsprozess einbezogen werden. - Der weitere Input und insbesondere der Austausch mit den Bürger*innen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. - Frau Schanz stellt den Ablauf der Veranstaltung und das Vorgehen an den Thementischen vor: - o Herr Nowak wird in einem Vortrag die groben Planinhalte darstellen. - o Danach ist die Arbeit an vier Thementische zu den Themen Nutzungsmischung, Architektur / Städtebau, Verkehr und Landschaft / Freiraum vorgesehen. - o Die Teilnehmenden wechseln jeweils nach ca. 20 Minuten zum nächsten Tisch, so dass jede Gruppe alle vier Themen behandelt. - o Die Thementische werden von den jeweils zuständigen Fachbüros betreut. Nach einer kurzen fachlichen Einführung steht die vertiefte Diskussion mit den Bürger*innen im Vordergrund. - o Zum Abschluss kommen alle Teilnehmenden wieder zusammen. Die wesentlichen Hinweise, Anregungen und Diskussionspunkte aus den vier Thementischen werden durch die jeweilige Tischmoderation zusammenfassend vorgestellt.

2	Inhaltliche Einführung
2.1	Präsentation des Projektes durch Herrn Nowak (CSMM Architekten) - Das Parkquartier ist als neues, zentrumsnahes Stadtquartier mit geplanter Fertigstellung bis 2029 vorgesehen. Geplant sind ca. 138 Wohneinheiten sowie 22 Mikro-Apartments. - Ziel ist die Entwicklung eines nachhaltigen und sozial durchmischten Wohnquartiers mit hoher Aufenthaltsqualität und ergänzender sozialer Infrastruktur. - Vorgesehen ist ein vielfältiger Nutzungsmix aus unterschiedlichen Wohnformen, Gewerbe, Nahversorgung, Gastronomie und gemeinschaftlichen Angeboten. - Die historische Scheune soll erhalten und zu einem zentralen Ort für Gastronomie, Veranstaltungen, Co-Working und gemeinschaftliche Aktivitäten entwickelt werden. - Ein Schwerpunkt liegt auf großzügigen und naturnah gestalteten Freiräumen. Neben der Grünen Mitte sind private bzw. gemeinschaftliche Innenhöfe sowie ein zentraler „Platz der Begegnung“ vorgesehen. - Das Quartier selbst soll autofrei gestaltet werden. Das Mobilitätskonzept umfasst u. a. einen Mobility Hub, Carsharing, Fahrradangebote und Ladeinfrastruktur. - Nachhaltigkeitsaspekte wie Photovoltaik, Fernwärme, Regenwassernutzung und das Schwammstadtprinzip sind zentrale Bestandteile des Konzepts. <i>Hinweis: Weitere Informationen sind der angehängten Präsentation zu entnehmen.</i>
2.2	Rückfragen - Frage: Sind die in der Präsentation gezeigten Visualisierungen maßstabsgetreu dargestellt? Antwort Herr Nowak: Ja, die Visualisierungen wurden maßstäblich erstellt und sollen die geplanten räumlichen und baulichen Verhältnisse möglichst realitätsnah abbilden.

Thementisch 1 Nutzungsmischung	
1	Gesammelte Beiträge <i>Die nachfolgende Zusammenfassung gibt die wesentlichen Hinweise, Anregungen und Bedenken der Teilnehmenden wieder, die im Rahmen der Diskussionen an den Thementischen gesammelt wurden. Inhaltlich zusammengehörige Beiträge wurden dabei gebündelt. Die vollständige Dokumentation der gesammelten Beiträge ist dem Anhang in Form von Fotos der Stellwände zu entnehmen.</i>
1.1	Ideen/Hinweise - Wunsch nach zusätzlichen Begegnungs- und Gemeinschaftsräumen für die Bewohnerschaft sowie örtliche Vereine. - Unterschiedliche Vorstellungen zur Nutzung der historischen Scheune: Vorschläge reichen von einer Begegnungsstätte über ein kleines Café bis hin zu einer alternativen Bebauung mit Reihenhäusern. - Anregung, Betreuungsangebote und Gemeinschaftsräume für ältere Menschen vorzusehen, ggf. mit einer Regelung im städtebaulichen Vertrag. - Vorschlag zur Einrichtung gemeinschaftlich nutzbarer Werkstätten, z. B. einer Miet- oder Fahrradwerkstatt.
1.2	Beibehalten/Potentiale - Die vorgesehene soziale Durchmischung des Quartiers wird positiv bewertet. - Befürwortung einer wohnortnahen Nahversorgung als Ergänzung der dezentralen Versorgungsangebote. - Das geplante altersgerechte Wohnen wird begrüßt. Gleichzeitig besteht Klärungsbedarf hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung. - Potenzial der historischen Scheune als Begegnungsort für die Quickborner Bevölkerung, vorzugsweise mit einer begrenzten Größe und Nutzungsintensität.
1.3	Prüfen/Bedenken - Vorbehalte gegenüber einer Veranstaltungsnutzung der Scheune. Teilweise wird ein vollständiger Verzicht gefordert, alternativ eine zeitliche Begrenzung auf 22 Uhr. - Anregung, die zulässigen Nutzungen zu beschränken - Kritische Einschätzung der geplanten 22 Mikro-Apartments. Der tatsächliche Bedarf für diese Wohnform in Quickborn wird infrage gestellt. - Anregung zur Reduzierung der insgesamt vorgesehenen Wohneinheiten.

Thementisch 2 Architektur/Städtebau	
2	Gesammelte Beiträge <i>Die nachfolgende Zusammenfassung gibt die wesentlichen Hinweise, Anregungen und Bedenken der Teilnehmenden wieder, die im Rahmen der Diskussionen an den Thementischen gesammelt wurden. Inhaltlich zusammengehörige Beiträge wurden dabei gebündelt. Die vollständige Dokumentation der gesammelten Beiträge ist dem Anhang in Form von Fotos der Stellwände zu entnehmen.</i>
2.1	Ideen/Hinweise - Städtebauliche Alternative: vorherige „Finger-Idee“ mit weniger massiver und verschlossener Wirkung entlang der Straße - Parkplatz: Möglichkeiten zur Lärmreduzierung prüfen - PV-Anlage ganzheitlich in das Energiekonzept integrieren - Alternative städtebauliche Entwürfe entwickeln - Einsatz von Wärmepumpen prüfen - Grünflächen mit Wirkung nach außen, nicht nur im Innenbereich - Scheune als Veranstaltungsort überzeugt nicht – alternatives Nutzungskonzept als Reihenhäuser oder Wohnungen prüfen - Ein architektonisches Highlight schaffen - Müllkonzept optimieren und Müllbereiche möglichst unsichtbar integrieren - Holzfassade: Pflegeaufwand und langfristige optische Qualität berücksichtigen
2.2	Beibehalten/Potentiale - Satteldächer – gute Einfügung in das Umfeld - Gesamtkonzept – grundsätzlich stimmig - Parkdeck – positiv aufgrund des begrenzten Parkplatzangebots in der Umgebung - Reihenhäuser – positive Bewertung; große Mehrfamilienhäuser hingegen problematisch
2.3	Prüfen/Bedenken - Verlust des ländlichen Gebietscharakters - Übergang von der Landschaft zur Stadt besser ausformulieren - Höhenentwicklung: Innenstadt höher als Stadtrand – entsprechend dem politischen Versprechen - Randbebauung entlang der Straße zu hoch; zu harte Kante gegenüber den Einfamilienhäusern - Südliches Gebäude als Eingangstor zu Quickborn: vier Geschosse an dieser Stelle zu viel - Drei oder mehr Geschosse an dieser Stelle zu massiv – Problem nicht allein durch architektonische Gestaltung lösbar - Gebäude mit Mikroapartments zu hoch - Zu wenig Rücksicht auf die umliegenden Einfamilienhäuser - Parkhaus fügt sich nicht gut in die Umgebung ein - Überschwemmungsrisiko bei Starkregen berücksichtigen - Begrünung in den Darstellungen unrealistisch – tatsächliche Grünwirkung und Umsetzbarkeit hinterfragen - Eventlocation mit 500 Personen: mögliche Lärmbelastung und Störung der Nachbarschaft

Thementisch 3 Verkehr	
3	Gesammelte Beiträge <i>Die nachfolgende Zusammenfassung gibt die wesentlichen Hinweise, Anregungen und Bedenken der Teilnehmenden wieder, die im Rahmen der Diskussionen an den Thementischen gesammelt wurden. Inhaltlich zusammengehörige Beiträge wurden dabei gebündelt. Die vollständige Dokumentation der gesammelten Beiträge ist dem Anhang in Form von Fotos der Stellwände zu entnehmen.</i>
3.1	Ideen/Hinweise - Es sind Maßnahmen zur Vermeidung von Schleichverkehren (Abkürzungen) von der Kieler Straße, Süderstraße, Pinneberger Straße und Marktstraße zu prüfen. - Es ist eine Verkehrsprognose zu erstellen und darzustellen. Eine Verkehrserhebung im Bereich Kieler Straße/Pinneberger Straße sollte geprüft werden. Eine mögliche Zwangsbindung der Stellplätze an die jeweilige Wohnung ist zu prüfen. - Die Ausbildung der Pinneberger Straße als Sackgasse mit Radweganbindung ist zu prüfen. - Eine Verkehrserhebung im Bereich Pinneberger Straße / Süderstraße sollte geprüft werden. - Die Rückmeldungen der Anwohner, insbesondere aus der Pinneberger Straße, sind zu berücksichtigen. - Das Asbestdach der Scheune ist im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
3.2	Beibehalten/Potentiale - Durch eine geregelte Entwässerung bietet sich Potenzial zum Überflutungsschutz auch für Starkregenereignisse. - Es wird gebeten, mögliche Verkehrslösungen, insbesondere die Einrichtung eines Kreisverkehrs, zu prüfen und darzustellen. - Es wird um eine erweiterte Darstellung des geplanten Mobility Hubs gebeten. - Der Erhalt der bestehenden Scheune soll im weiteren Planungsprozess berücksichtigen werden. - Das Potenzial zu den Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung in der Gärtnerstraße (beispielsweise durch eine Spielstraße) soll geprüft werden.
3.3	Prüfen/Bedenken - Es wird um Prüfung von Maßnahmen zur Starkregenvorsorge gebeten. - Die Belange der ansässigen Feuerwehr sind im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen. - Ein schlüssiges Lärmkonzept ist vorzulegen. - Das Konzept zur Müllentsorgung ist darzustellen. - Der vorgesehene Stellplatzschlüssel ist zu erläutern und zu begründen. - Mögliche Parkplatzlösungen für die Gärtnerstraße sollen geprüft und dargestellt werden. - Ein nächtliches Tempolimit von 30 km/h in der Marktstraße ist zu prüfen. - Es bestehen Bedenken hinsichtlich einer Kostenbeteiligung der Anlieger an Maßnahmen in der Gärtnerstraße. Diese sind zu prüfen

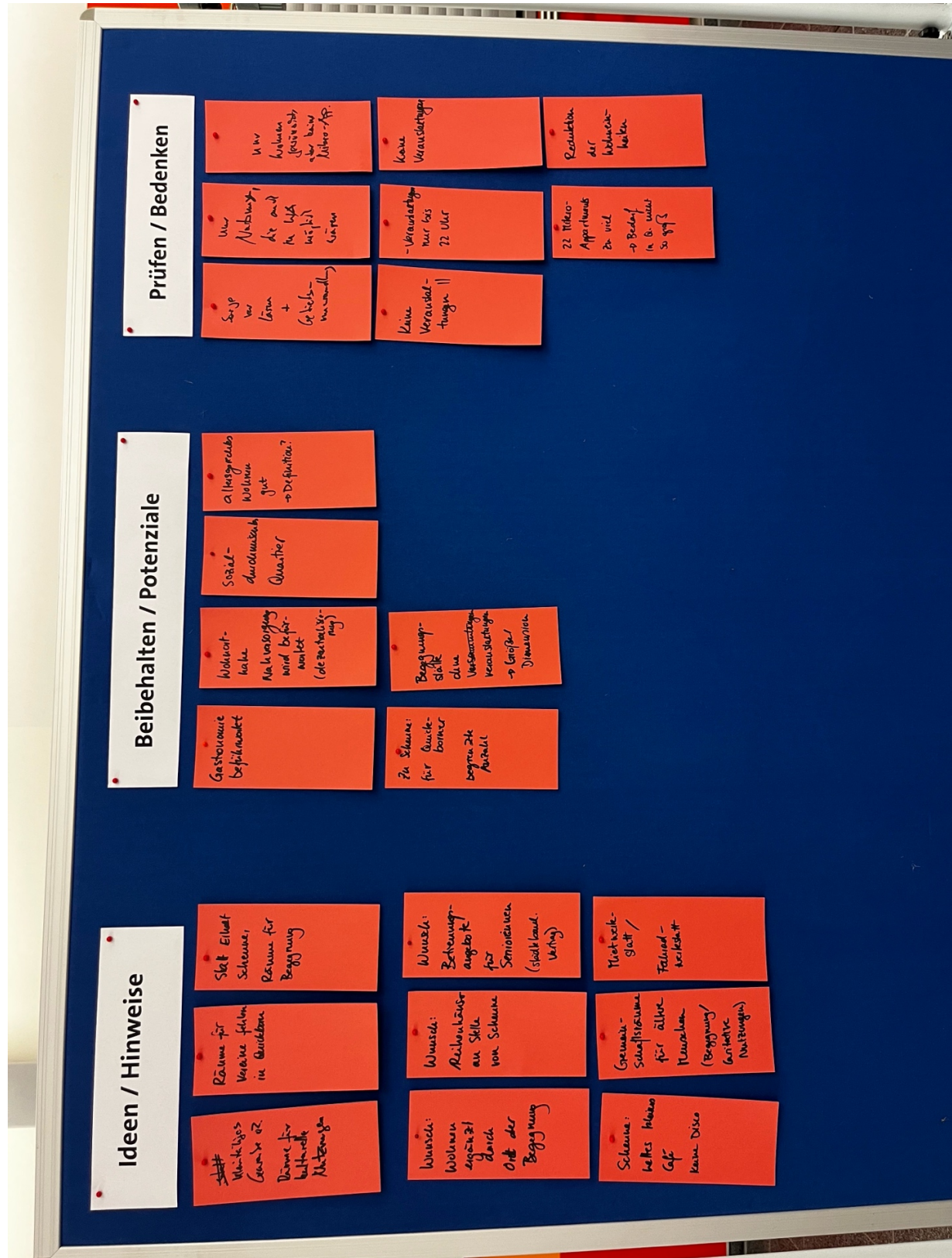
Thementisch 4 Freiraum	
4	Gesammelte Beiträge <i>Die nachfolgende Zusammenfassung gibt die wesentlichen Hinweise, Anregungen und Bedenken der Teilnehmenden wieder, die im Rahmen der Diskussionen an den Thementischen gesammelt wurden. Inhaltlich zusammengehörige Beiträge wurden dabei gebündelt. Die vollständige Dokumentation der gesammelten Beiträge ist dem Anhang in Form von Fotos der Stellwände zu entnehmen.</i>
4.1	Ideen/Hinweise - Der Grünraum soll durchgängig und wie ein Park nutzbar sein - Der Baumbestand soll eingebunden werden - Die bestehenden Wohnstraßen sollen nicht durch Durchgangsverkehr weiter belastet werden (Teilstück Pinneberger Straße zur Kieler Straße, und Gärtnerstraße) - Bestehendes Wohngebiet an der Pinneberger Straße einbinden - Wunsch nach einem inklusiven Spielplatz (z. B. für Kinder im Rollstuhl)
4.2	Beibehalten/Potentiale - Der Sandweg auf der Gärtnerstraße soll erhalten bleiben - Das neue Wohngebiet soll weiterhin größtmöglich unversiegelt bleiben - Die öffentlichen Grünflächen bieten Raum für Spielflächen und Aufenthalt
4.3	Prüfen/Bedenken - Lärm durch Verkehr soll reduziert werden - Bedenken über mehr Verkehr in der Gärtnerstraße - Befürchtung vor Anwohnerkosten bei einem Ausbau der Gärtnerstraße - Werden alle Bäume, die im Entwurf eingezeichnet sind, gepflanzt? - Werden die PV-Anlagen durch Bäume verschattet? - Hat der Boden in den Höfen ausreichend Aufbau, um nicht zu vertrocknen? → Ja! - Deutliche Bedenken, ob noch mehr Regenwasser auf die Marktstraße sowie Gärtnerstraße trifft - Stellen die nassen Muldenflächen eine Gefahr für Kinder dar? - Ist die Tiefgarage vor Starkregen/ Überschwemmung geschützt? - Innenhöfe sollen eher privat, aber nicht geschlossen sein - Die geplante Wegeanbindung zwischen Parkplatz und Scheune muss geprüft/ verschoben werden

5	Gemeinsamer Austausch und Ergebnissicherung
5.1	Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte aus den Thementischen durch die Tischmoderation: <u>Thementisch Nutzungsmischung (E&P Stadtplanung):</u> - Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Nutzungen im Quartier planungsrechtlich ermöglicht werden sollen. - Die vorgesehene Wohnnutzung wurde grundsätzlich positiv bewertet und nicht infrage gestellt. - Unterschiedliche Einschätzungen gab es insbesondere zur künftigen Nutzung der historischen Scheune. Vor allem hinsichtlich der geplanten Veranstaltungsnutzung wurden Bedenken zu möglichen Auswirkungen durch Lärm und zusätzlichen Verkehr geäußert. - Als möglicher Ansatz wurde diskutiert, Veranstaltungen hinsichtlich ihrer Größe und Häufigkeit zu begrenzen. - Gastronomische Angebote wurden hingegen von vielen Teilnehmenden positiv bewertet. Insbesondere die Idee eines kleineren Cafés fand mehrfach Zustimmung. - Als weitere mögliche Nutzungen wurden u. a. Begegnungsräume, Werkstätten sowie Einrichtungen im Zusammenhang mit betreutem bzw. seniorengerechtem Wohnen genannt. - Der geplante Mix unterschiedlicher Wohnformen wurde überwiegend positiv aufgenommen. Besonders die Berücksichtigung von seniorengerechtem Wohnen wurde begrüßt. - Die vorgesehenen Mikro-Apartments wurden teilweise kritisch diskutiert. Dabei wurde insbesondere die Frage aufgeworfen, ob für diese Wohnform in Quickborn ein entsprechender Bedarf besteht. <u>Thementisch Architektur/Städtebau (CSMM Architektur):</u> - Ein wesentlicher Diskussionspunkt war die Höhenentwicklung der Bebauung. Teilweise wurde angeregt, das Quartier niedriger und kleinteiliger zu gestalten. - Die geplante Randbebauung entlang der Marktstraße wurde hinsichtlich ihrer Höhe und der dadurch entstehenden städtebaulichen Kante teilweise kritisch bewertet, insbesondere im Übergang zu den gegenüberliegenden bestehenden Einfamilienhäusern. - Gleichzeitig wurde das Verhältnis von bebauten zu unbebauten Flächen positiv bewertet. - Das Parkhaus wurde hinsichtlich seiner Einbindung in die Umgebung und der möglichen Lärmbelastung kritisch diskutiert. - Positiv aufgenommen wurde die geplante Dachlandschaft in Verbindung mit Photovoltaikanlagen. - Nachgefragt wurde, wie die städtebauliche Anordnung der Gebäude und insbesondere die Ausbildung der innenliegenden Höfe zustande gekommen ist. <u>Thementisch Verkehr (M+O Ingenieure):</u> - Ein Schwerpunkt der Diskussion waren mögliche zusätzliche Verkehrsbelastungen und eine Überlastung angrenzender Knotenpunkte durch die Entwicklung des Quartiers. - Bedenken bestanden zudem hinsichtlich eines möglichen Parksuchverkehrs und einer nicht ausreichenden Anzahl an Stellplätzen. Diese wurden sowohl mit Blick auf die unmittelbar angrenzende Nachbarschaft als auch auf den Bereich Klingenberg geäußert. - Nachgefragt wurde, aus welchen Überlegungen sich der vorgesehene Standort der Parkpalette ergeben hat. - Weitere Themen waren der Stellplatzschlüssel, die Belange der Feuerwehr sowie mögliche Lärmauswirkungen durch den Verkehr und die geplanten Veranstaltungsnutzungen. - Positiv aufgenommen wurde das vorgestellte Konzept zur Müllentsorgung mit Unterflurcontainern.

	- Darüber hinaus wurde die Entwässerung des Quartiers thematisiert. Insbesondere vor dem Hintergrund bereits aufgetretener Starkregenereignisse bestand hierzu Diskussionsbedarf. <u>Thementisch Landschaft (GTL Landschaftsarchitektur):</u> - Der vorgesehene Grünstreifen bzw. Grünpuffer entlang der Straße wurde von den Teilnehmenden positiv bewertet. - Ebenfalls positiv aufgenommen wurde die Planung von öffentlich zugänglichen und gemeinschaftlich nutzbaren Freiräumen innerhalb des ansonsten privaten Quartiers. - Die vorgesehenen Spiel- und Aufenthaltsbereiche sowie weitere Nutzungsangebote im Freiraum fanden ebenfalls Zustimmung. - Nachgefragt wurde zur Anzahl der vorgesehenen Baumpflanzungen. Seitens der Planung wurde erläutert, dass eine umfangreiche Begrünung mit zahlreichen neuen Bäumen vorgesehen ist, wie sie auch in den vorgestellten Darstellungen abgebildet ist.
6	Abschluss und Ausblick
6.1	Frau Schanz bedankt sich bei den Teilnehmenden - für den konstruktiven und wertvollen Austausch. - Die im Rahmen der Veranstaltung eingebrachten Hinweise, Ideen und Anregungen werden im Nachgang ausgewertet und für den weiteren Planungsprozess aufbereitet. - Ein wesentlicher Bestandteil der weiteren Planung ist die Erstellung von vier Fachgutachten zu den Themen Boden, Verkehr, Lärm und Entwässerung. - Die Gutachten sollen zu zahlreichen angesprochenen Fragestellungen konkrete, fachlich fundierte Aussagen liefern. Auf dieser Grundlage können viele der geäußerten Bedenken und offenen Fragen genauer geprüft und teilweise geklärt werden. - Als nächster Schritt wird der Bebauungsplan weiter ausgearbeitet. Anschließend folgen die weiteren politischen und verfahrensbezogenen Schritte, darunter der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss. - Frau Schanz weist darauf hin, dass im weiteren Bebauungsplanverfahren eine förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen wird. In diesem Rahmen besteht erneut die Möglichkeit, Stellungnahmen zur Planung abzugeben. - Darüber hinaus können im Nachgang zu diesem Termin noch schriftlich weitere Anmerkungen bzw. Hinweise bis Ende Oktober per E-Mail an stadtplanung@quickborn.de bei der Stadt Quickborn eingereicht werden. - Informationen zum aktuellen Planungsstand und zum weiteren Verfahren werden fortlaufend auf der Website der Stadt Quickborn veröffentlicht. Die Bürger*innen werden gebeten, sich dort über die nächsten Verfahrensschritte und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren. Abschließend bedankt sich Herr Beckmann bei den Bürger*innen - für die rege Teilnahme, die eingebrachten Anregungen und den konstruktiven Austausch. - Er betont, dass die Entwicklung des Parkquartiers auch im Zusammenhang mit der gesamstädtischen Entwicklung Quickborns zu betrachten ist. - In diesem Zusammenhang verweist Herr Beckmann auf den derzeit in Erarbeitung befindlichen städtebaulichen Masterplan, mit dem Leitlinien für die zukünftige räumliche und städtebauliche Entwicklung Quickborns formuliert werden. - Herr Beckmann bedankt sich bei allen Beteiligten und beendet die Veranstaltung.

Anhang

Fotodokumentation Thementisch 1 (Nutzungsmischung)



Fotodokumentation Thementisch 2 (Architektur/Städtebau)

Prüfen / Bedenken

- 2) HOCH AM RAND, INNENSTADT SOLL NOCH SEIN, ABER NICHT DER STADTBAND
- EINGANGSTOR
→ IV IST ZU VIEL
- LANDSCHAFT
S. BILD 7
DER ÜBERGANG
- EVENTLOCATION
SOQ. LEUTE
- Überschneidung
bei starker Regen
- UNRECHTLICHE
DARSTELLUNG
BEI VIEL ZU GROS
- 3+ MEHR ZU
WISSEN UND
SCHLÜSS
- NIMMUN SO RECHTIG
ANPASSUNG BEZUGEN
AUF EINERLEBENSFORMEN
- NICHT-VERHÄLTNIS
ZU HOCH

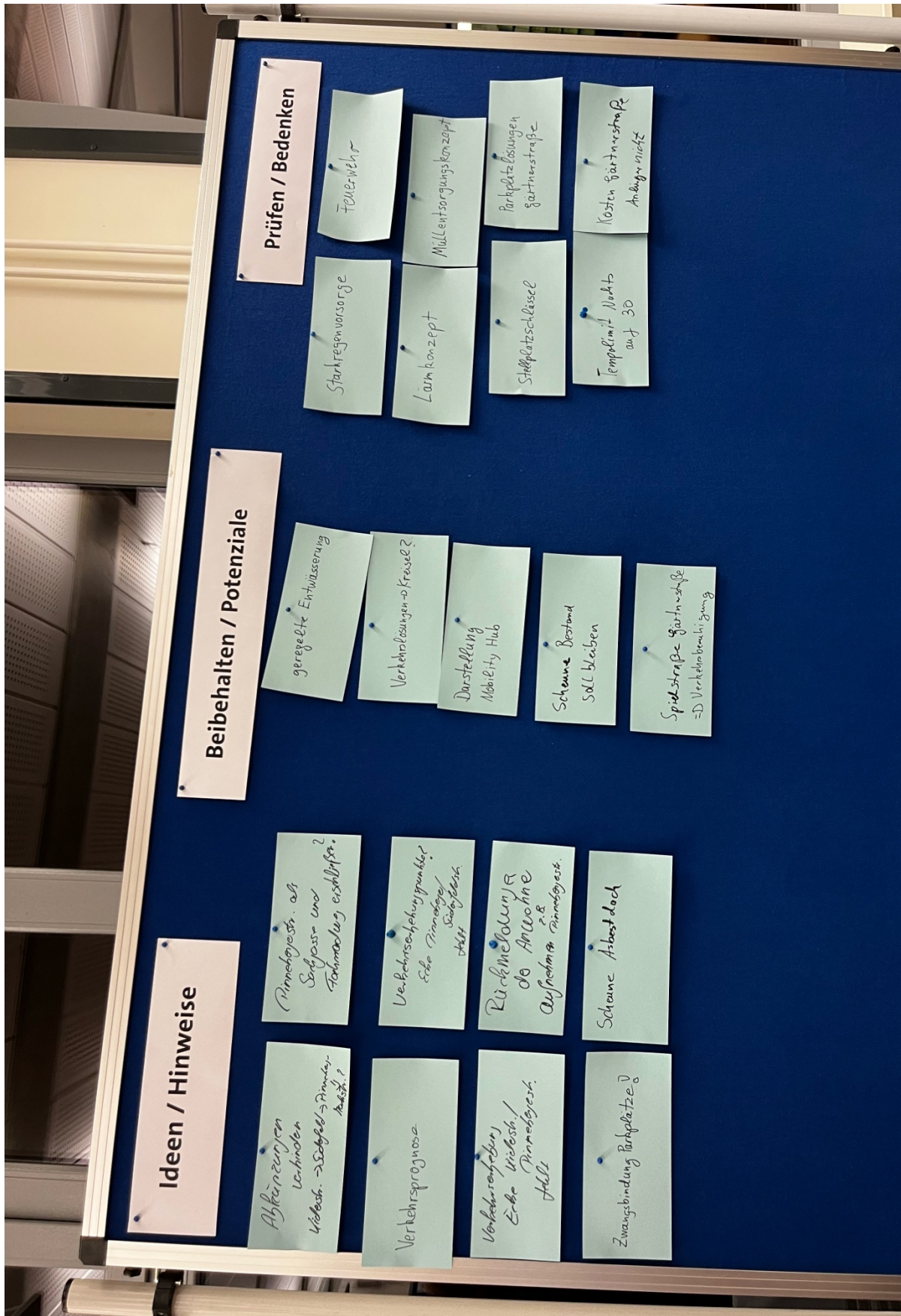
Beibehalten / Potenziale

- Schöndächer
- jeder sieht gut
ein
- Parkbank
positive
- REIFEN HAUSEN
①
ALLES WAS KLEINER
IST
- KOMPOST
IN SICH IST
SCHÖN
- KONSTRUKTIVE
SEHR GUT
ANERKENNUNG
BEREITSCHEN

Ideen / Hinweise

- FINGER-IDEE
WUR BESSEN
- ART VON
DEM PARKRAUM
- WÄRMEPUNKT
WAS IST?
- HIGHLIGHT
SACHS
SACHS
SACHS
- ES FÄHREN
DARSTELLUNGEN
- GÄHN SOLL AUCH
MEHR NACH AUSSEHEN
WURDE, NICHT NUR
"DIE"
- VERSTÄNDLICHES
GEBIETHILFE
- "PARKHAUS" SOLL NICHT
SEIN, NICHT SO GUT
S. BILD
- WICHTIG VERÄNDERUNGEN
UND NICHT
BEI EINER
(GUT VERSTÄNDLICH)
- NICHT-VERHÄLTNIS
UND BEZUGS
GUT

Fotodokumentation Thementisch 3 (Verkehr)



Fotodokumentation Thementisch 4 (Landschaft)

Ideen / Hinweise

- BAÜME
VIELFALTIGKEIT
U. HOHE QUALITÄT
Schnellwuchs, Ober-, Kleinbäume
- GRÜNRaum als Park-
Nutzung für Ausdauern
DURCHFANGSRIEGEL
- Bestehendes
Wohngebiet
an der Innergasse
engfassen
- Baumbestand
engfassen
- Kein Durchgangsvorbehalt
(Pinnengasse,
(bestehend aus
Unterpass))
- Inklusiver
Spielplatz
(z.B. für Kinder im Rollstuhl)

Beibehalten / Potenziale

- Obge auch für
rollstuhlgängige BARRIERE-
ARMEE + PARK
- VERDICHTUNG
→ DURCHFÄHRT
ERHALTEN
- Öffentliches
Grün
- SANDUEG BEHALTEN!
- SPIEL FÜR KLEINE
ÖFFENTL. AUFGENT-
HALT

Prüfen / Bedenken

- BAUWIRKUNG
ERSCHÜTERUNG
- WIRKUNG DURCH
VORHANG
- GARTENSTRASSE
TECHNISCHE
ANFORDERUNGEN
- WIEHOLD ANSOS IN DER
GARTENSTRASSE
- KEIN DURCHFANGS-
VORBEHOLD
GARTENSTRASSE
- Platzbedarf, Bauland, Umgebung
- BODEN IN DEN
HÖHEN AUSREICHEND
AUFBAU → TATSÄCHLICH
GRÜN!
- Intensivität der
Pflanzung aber nicht
geplant
- GEWISSE ANSCHLÜSS
OST ANSCHLÜSS
- KOMMT NOCH MEHR
LÄRM AUF DIE
MARKTSTRASSE?
- FUNKTIONIEREN DIE
LÄRMSTRICHEN MIT
DEN KINDERN?
- WERDEN ALLE
BÄUME GERETET?
- VERSEHENTUNG
DER ANLAGE
DURCH BAU
- TG-WASSER
BEEINTRÄCHTIGUNG